

# Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **27 (1911)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschiikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel gefräste Cannenbretter  
in allen Dimensionen.

Dach-, Kips- und Doppellatten.

Föhren • Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ rott. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und  
astrein. 3755

Aborn, Eschen

Birn- und Kirschbäume

russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüstern.

denzen erledigen, 93 Sitzungen bewohnen, Mitteilungen in der Presse erlassen, Vorträge halten usw.

Dem Bericht der Lehrlingsprüfungskommission entnehmen wir, daß im Prüfungsjahr 44 Lehrlinge und Töchter die Prüfung bestanden. Lehrverträge wurden 503 deutsche und 6 italienische abgegeben. Der Bericht-erstatte, Kaufmann Schmid-Sulser, sieht darin einen Beweis für die immer mehr zum Durchbruch gelangende Anschauung breiter Schichten unseres Gewerbestandes, daß die obligatorische Pflicht zur Ablegung einer Prüfung der beste Ansporn sei zu tüchtigem Lernen und Schaffen während der Lehrzeit. Die Beteiligung an den Prüfungen ist immer noch recht schwach; der Bericht-erstatte hofft, daß durch ein zu schaffendes Obligatorium unsere Lehrlingsprüfungen auf eine breitere Basis gestellt werden können. Der eidg. Experte hat sich in bezug auf die Durchführung der Prüfungen durchaus befriedigt erklärt.

## Ausstellungswesen.

Die Einrichtung einer „Gewerbegasse“ auf der Schweiz. Landesausstellung wird geplant vom Zentralkomitee. Sie hätte ungefähr die Aufgabe zu erfüllen, die andere Male der „Arbeitsgalerie“ zufiel, d. h. nach Möglichkeit die verschiedensten Verfahren und Fabrikationsweisen dem Besucher vorzuführen und zugleich den Ausstellern Gelegenheit zu bieten, ihre Erzeugnisse feilzuhalten, da in den eigentlichen Ausstellungsräumen der direkte Verkauf gänzlich ausgeschlossen bleiben muß. Zugleich wird angeregt, in der „Gewerbegasse“ neben den modernen eingerichteten Werkstätten und Betrieben die älteren und ältesten Fabrikationsweisen für die gleichen oder für ähnliche Erzeugnisse vorzuführen.

## Allgemeines Bauwesen.

Der Durchschlag des Lötschbergtunnels erfolgte in der Nacht vom 30. auf den 31. März, morgens 3 Uhr 50 Minuten. Das Zusammentreffen der beiden Tunnelstücke ist ein ganz präzises. Der Tunnel besitzt eine Gesamtlänge von 14,536 m. Seine Durchbohrung begann am 15. Oktober 1906, sodaß für den Durchbruch des Lötschbergtunnels insgesamt 1628 Tage nötig waren. Einen düstern Tag in der langen Liste bildet der 24. Juli 1908. Durch einen Stolleneinsturz unter dem Gasterntal verloren 24 Arbeiter auf der Nordseite ihr Leben. Nur die Leiche eines einzigen konnte geborgen werden, während die andern noch heute unter dem Schutt begraben liegen. Da weitere Einstürze zu befürchten waren, mußte in einer starken Linksausbiegung mit einem Umweg von etwa 800 m die schwierige Partie umgangen werden.

Die Vorgänger des Lötschbergtunnels sind der Simplontunnel, der mit einer Länge von 19,803 m alle seine Rivalen übertrifft und der am 24. Februar 1904 durchschlagen wurde, sodann der Gotthardtunnel, dessen Länge

14,998 m beträgt und dessen Durchschlag am 29. Februar 1880 erfolgte. Der Lötschberg mit 14,536 m Länge reißt sich diesen würdig an. Zum weiteren Vergleich mögen noch folgende Zahlenangaben dienen: Der Tunnel durch den Genis hat eine Länge von 12,849 m, der Arlbergtunnel 10,240, der Rickentunnel 8603, der Tunnel Münster—Grenchen 8560, der Tauertunnel 8500, der Hauenstein—Basistunnel 5864 und der Weissenstein 3700. Genis, Arlberg und Tauern sind ausländische Bauten. Wir dürfen also ohne Ueberhebung sagen, daß bei diesen gigantischen Gebirgsdurchbohrungen die Schweiz weitaus an erster Stelle steht.

**Umbau der Bezirksgefängnisse in Winterthur.** Der hierfür notwendige Kredit ist von der Gemeindeversammlung bewilligt worden, die am 26. März zum ersten Mal unter dem Vorsitz des neuen Stadtpräsidenten Dr. J. Sträuli abgehalten wurde.

**Konsum-Neubauten in Küti (Zürich).** Der Konsumverein Küti-Tann, der beinahe 1000 Mitglieder zählt, beschloß in sehr zahlreich besuchter Versammlung den Ankauf eines Areals mit Gebäulichkeiten im Weinberg um die Summe von 650,000 Fr. Dort soll eine Zentralfstelle für die Filialen geschaffen werden.

**Bau eines zweiten Krankenhauses in Wald (Zürich).** Die Gemeindeversammlung erteilte einstimmig dem Gemeinderate die Vollmacht, den Krankenverein Wald mit dem Bau eines zweiten Krankenhauses zu beauftragen.

**Städtische Bauten in Bern.** Der Gemeinderat unterbreitet dem Stadtrat folgende Baugeschäfte und diesbezügliche Anträge:

1. Für den Umbau der Postfiliale im Kornhaus sei ein Kredit von Fr. 18,000 auf Rechnung des Liegenschaftskontos zu bewilligen, und diese Summe durch jährliche Amortisationen in der Höhe von 10% der Umbaufkosten aus dem Mietzinsvertrag des Kornhauses innert zehn Jahren zu tilgen.

2. Für Verbesserungen und Ergänzungen im Bau des Engeghulhauses und damit in Zusammenhang stehende Mobiliarananschaffungen: Einbau im Dachfach für den Handfertigkeitsunterricht, Beschaffung eines Raumes zur Aufbewahrung der Lehrmittel auf jedem Stockwerk, Mobiliarananschaffung für das im zweiten Stockwerk einzurichtende weitere Klassenzimmer, sowie für den Nebenraum zum Unterricht der Mädchen in den Handarbeiten — sei ein Nachkredit von Fr. 10,000 und Baukredit von Fr. 465,000 zu bewilligen.

3. Das Projekt Erweiterung des Notajahls durch Erstellung eines Anbaues am Erdgeschloß und ersten Stock sei zu genehmigen und der dafür erforderliche Kredit von Fr. 12,000, wovon Fr. 11,000 für Baukosten und Fr. 1000 für innere Einrichtung, auf Rechnung des Reservefonds für außerordentliche Bauarbeiten zu bewilligen.

**Neues Kinderanatorium in Maison blanche am Bielersee.** Dieser Tage fand sich in Leubringen die Kommission für das in „Maison blanche“ zu erstellende Kinderanatorium ein. Anwesend waren die Herren Oberst v. Steiger, Bern; Pfarrer Billeter, Lß; Lehrer